

[Selenskyj möchte das Geld des russischen Oligarchen Abramowitsch, um die Luftabwehr zu stärken](#)

09.06.2026

Wie könnten die Milliarden des Oligarchen in modernste Raketenabwehrsysteme fließen? Selenskyj sprach mit Starmer über die Frage der Einnahmen aus dem Verkauf von „Chelsea“ und schlug vor, diese für den Kauf von Raketenabwehrsystemen für die Ukraine zu verwenden.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des [Onlineportals RBK Ukrajina](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Wie könnten die Milliarden des Oligarchen in modernste Raketenabwehrsysteme fließen? Selenskyj sprach mit Starmer über die Frage der Einnahmen aus dem Verkauf von „Chelsea“ und schlug vor, diese für den Kauf von Raketenabwehrsystemen für die Ukraine zu verwenden.

Dies berichtet RBK Ukrajina unter Berufung auf The Guardian.

Was Selenskyj sagte

In einem Interview mit The Guardian nach den Gesprächen in London erklärte der Präsident, er habe Starmer auf die Frage nach den Mitteln aus dem Verkauf von „Chelsea“ angesprochen. Seinen Worten zufolge könnte ein Teil dieser Gelder über das PURL-Programm für den Kauf von Raketenabwehrsystemen verwendet werden.

„Sie sind sehr teuer, und natürlich kann dieses Geld helfen. Russland hat diesen Krieg begonnen – warum sollte man nicht russisches Geld nutzen?“, sagte er.

Selenskyj scherzte auch über sein Treffen mit Abramowitsch in Kiew im vergangenen Monat. „Er hat dieses Geld nicht mitgebracht. Ich sagte: Wir brauchen Ihr Geld“, berichtete der Präsident.

Was geschieht mit dem Geld?

Die britische Regierung hat 2,4 Milliarden Pfund aus dem Verkauf von „Chelsea“ für humanitäre Zwecke in der Ukraine reserviert, doch die Mittel wurden bislang noch nicht überwiesen.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 220

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.